

Studio Hamburg holt erste Langlaufserie in die Hansestadt

Wichtiger Wachstumsimpuls für den Medienstandort Hamburg: Ab Anfang Juli produziert Studio Hamburg eine Serie um das Geheimnis einer Familie für die ARD, die ab Frühherbst das Publikum erobern soll. Mit welcher kreativen und logistischen Kraft Studio Hamburg schon in der Vorbereitungsphase ans Werk geht, zeigt ein Blick hinter die Kulissen.

Die Sehnsucht nach Liebe, Lust und Traumhochzeit, aber auch bitterböse Intrigen und Ströme an Tränen: Mit ihrem hochemotionalen Gemisch aus Leidenschaft und Leid etablieren sich langlaufende TV-Romane im deutschen Fernsehen. Jetzt holt Studio Hamburg die erste industriell gefertigte Serie in die Hansestadt. Deutschlands großer TV-Produktionsbetrieb hat von der ARD den Zuschlag für die 50-Episoden-Serie "Das Geheimnis meines Vaters" (Arbeitstitel) erhalten. Nach den guten Erfahrungen von Studio Berlin Adlershof als Atelier-Dienstleister für die Telenovela "Verliebt in Berlin", eine Produktion von Grundy-Ufa in Berlin, steigt Studio Hamburg damit auch als Produzent in die Welt der in hoher Stückzahl produzierten Serien ein. Am 3. Juli 2006 soll die erste Klappe fallen. Schon jetzt werden alle organisatorischen, kreativen und handwerklichen Kräfte gebündelt, über die Studio Hamburg als größter Film- und TV-Dienstleister in Deutschland verfügt.

Professionelles TV-Know-how ist gefragt: Weil jede Langlauf-Serie logistische Präzisionsarbeit von der Bucherstellung bis zum Kulissenbau verlangt, und weil Studio Hamburg mit dieser Produktion neue, eigene Akzente setzen will. Denn zusätzlich zu Liebesträumen und dem Streben nach dem großen Glück erzählen die für das Konzept verantwortlichen Autoren Markus Stromiedel und Kerstin Engel von einem dunklen Geheimnis, von einem verschwundenen Vater und einem Verbrechen, das im Verlauf der 50 Folgen aufgeklärt werden soll. Die ARD hat dieses Konzept so überzeugt, dass die Studio-Hamburg-Produktion ab Frühherbst auf dem hart umkämpften Vorabend-Sendeplatz um 18:50 Uhr laufen soll.

"Wir sind froh und stolz, dass es unserem Team gelungen ist, die neuartige Großproduktion nach Hamburg und hierher auf unser Gelände zu holen und unsere Partner, die ARD und den NDR, zu überzeugen", sagt Produzentin Kerstin Ramcke. "Diese Serie ist besonders wichtig für uns als Produktionsfirma und auch als Atelierbetrieb, da wir uns künftig verstärkt auch diesen industrialisierten Produktionsformen des Fernsehens widmen möchten."

Executive Producer bei der ARD ist Dr. Bernhard Gleim, der mit der Studio Hamburg-Produktion "Berlin, Berlin" einen Emmy-Award feiern konnte. In engem Kontakt mit ihm und Gudula Ambrosi als Redakteurin zurren Kerstin Ramcke und ihr Team die Einzelheiten dieser Mammutproduktion fest. 20 Büros haben Herstellungsleiter Manfred Lenert, Chefregisseurin Karen Müller, das Autorenteam und viele mehr bezogen.

Hauptschauplatz der Langlauf-Serie ist eine Seifen- und Parfüm-Manufaktur im mecklenburgischen Wismar, in die die Hauptfigur, die 25-jährige Jule, ein wenig wider Willen zurückkehrt und sofort in einen Strudel der Ereignisse hineingezogen wird. "Jule ist eine sehr aktive, dynamische Heldin, eine moderne Frau", sagt Produzentin Kerstin Ramcke.

Jörn Denneborg, Leiter der MCI-Werkstätten bei Studio Hamburg, konzentriert sich bis Ende Juni voll darauf, aus dem puppenstubenartigen Modellbau von Architekt Marcus Rinn zwei riesige Set-Komplexe auf 1.800 qm Fläche zu machen. Kulissen für rund 50 Räume sowie mehrere Wechselsets entstehen in den nächsten Monaten Wand an Wand in den beiden Ateliers A2 und A3, von der holzvertäfelten Eingangshalle über schicke Büros und lauschige Kaminzimmer bis zu den lichtdurchfluteten, verglasten Produktionshallen für Seife und Parfüm. Ein Clou in der verschachtelten Deko-Landschaft wird ein hölzernes Bootshaus samt Segelyacht, die natürlich im Wasser schwimmt. "Wir legen ein Becken von 18 qm Wasserfläche und 50 cm Tiefe an", erläutert Werkstatt-Leiter Jörn Denneborg. "Die 9.000 Liter Wasser, mit denen wir das Becken fluten, werden schon den respektablen Wasserdruck von neun Tonnen erzeugen." Denneborg verrät noch eine weitere Raffinesse: Das Bootshaus soll im Studio aus mecklenburgischem Originalholz entstehen, aus Balken, die findige TV-Scouts rund um die Ostseeküste auftreiben.

Während rund 20 Bühnenbauer, Tischler, Maler, Schlosser und Dekorateure in den Werkstätten wirbeln, werden parallel dazu die Schauspieler gecastet. Rund 15 bis 20 wiederkehrende Rollen sind zu besetzen. Parallel dazu verfeinert Chefautor Markus Stromiedel mit seinem Autorenteam die Handlungsstränge. "Plotten" heißt dieser Prozess bei den Fernsehmachern. Erst wenn die Plots und die daraus geformten Outlines, die den Ablauf der einzelnen Szenen schildern, fertiggestellt und redaktionell abgenommen sind, entstehen die Dialoge, die von den Darstellern vor der Kamera gesprochen werden. Sobald in diesen Tagen die ersten Drehbücher fertig werden, geht Aufnahmeleiter Kai Pegel an die Drehplanung.

Damit die Kamerateams ab Juli das Flair der Hafenstadt Wismar perfekt einfangen können, suchen Motiv-Aufnahmeleiter und Ausstatter schon jetzt die schönsten Außenmotive, die in der Serie zu sehen sein werden: Häuser, Gärten, verlinkerte Fassaden und vieles mehr. Sobald ein Charakter aus der neuen Serie jedoch durch eine Tür ins Innere tritt, wechselt er ins Reich von Jörn Denneborg, in die Ateliers von Studio Hamburg. Rund vier Fünftel der Drehzeit werden hier stattfinden. Aktuelle Aufgabe: Die 1.800 qm Setfläche müssen mit Teppichböden, Parkett und Fliesen bemalt werden. "Bei einer derartigen Produktion müssen sich die Kameras sehr schnell von einem Raum zum anderen bewegen können", erklärt Jörn Denneborg. "Das verlangt große Freiflächen zwischen den Sets und vor allem einen ruckelfreien Untergrund." Sämtliche Fußböden werden also nicht verlegt, sondern aufgemalt – allerdings so fachmännisch, dass der Zuschauer den Unterschied nicht bemerken wird und sich ganz auf das dunkle Familien-Geheimnis konzentrieren kann.